



Gran Canaria

Verkanntes Kleinod

Gran Canaria hat als Reiseziel nicht gerade den besten Ruf. Wer jedoch die Touristengettos um Playa del Ingles hinter sich lässt, erlebt eine Insel mit atemberaubenden Landschaften, freundlichen Menschen und richtig spannenden Tauchgebieten.

Das wenige Kilometer mitunter „Welten“ voneinander trennen können, bewahrt sich einmal mehr auf Gran Canaria. Kaum hat man sich, vom Flughafen kommend, in den Verkehrsstrom Richtung Südwesten eingeordnet, ist man auch schon mitten drin: Hotels, Apartments, Geschäfte, Industrie und Handel bestimmen das Bild einer pulsierenden und bunten Urlaubswelt. Dazu kommt eine Armada einheimischer Fahrzeuglenker, die unbelastet von den allgegenwärtigen Tempolimits mit heißen Reifen ihrem Ziel entgegenstreben. Erst nachdem man die Zentren um Playa del Ingles hinter sich gelassen hat, wird es allmählich ruhiger... aber nicht unbedingt schöner. Denn auch hier bestimmen immer

wieder Orgien aus Glas und Beton das Bild. Zum positiven Bruch kommt es dann nach knapp 50 Kilometer Fahrt. Mit dem Erreichen von Puerto de Mogán ändert sich das Bild schlagartig, taucht der Reisende in eine „andere Welt“ ein. Kluge Stadtväter haben hier rechtzeitig dafür gesorgt, dass die Küstenlinie bis 250 Meter in Richtung des Landesinneren nur zweistöckig bebaut werden darf. Die einzige Ausnahme bildet das historische Gebäude der Hafenmeisterei, das mit seinen drei Stockwerken die Einfahrt zum Hafen dominiert. Damit kommt der wunderschöne alte Ortskern ebenso zur Geltung, wie die in den 70er-Jahren harmonisch integrierten neueren Bauten der Stadt. Verbunden werden die verwinkelten Straßen und Gässchen der alten Fischergemeinde durch eine Vielzahl von Brücken, weshalb Puerto de Mogán auch oft als „das kleine Venedig der Kanaren“ bezeichnet wird.

Das 2005 eröffnete ****Hotel Cordial Mogán Playa liegt oberhalb des Zentrums und verfügt über 487 Zimmer und Suiten. Die kom-

fortable, weitläufige Anlage besteht aus neun Gebäuden, die sich mit ihren zwei bis maximal fünf Stockwerken harmonisch in eine attraktive Gartenlandschaft integrieren. Wohin man schaut, erzeugen Pflanzen, Früchte und Blüten ein buntes und ursprüngliches Bild. „Las Crucecitas“ heißt der hoteleigene archäologische Park, der mit seinen Fundstätten aus der Kultur der Guanchen in die Anlage integriert wurde. Ihren Höhepunkt findet die üppige Vielfalt in der Lobby des Hotels. In dem mehrstöckigen Kuppelbau haben die Architekten eine Komposition aus Natur, Kunst, Kultur und Geschichte geschaffen, die auch international Beachtung findet.

Kein Massentourismus

Ziemlich in der Mitte der Anlage befindet sich die Extra Divers Basis von Georg Wolf, der hier seit Januar 2009 verantwortlich ist. Nahe dem Hauptpool, im Parterre des blauen Hauses gelegen, bildet das Wassersportzentrum gleichzeitig auch den Mittelpunkt für weitere Freizeitaktivitäten des Hotels. Das Equipment der VDST-Basis ist auf aktuellem Stand und lässt keine Wünsche offen. Getaucht wird üblicherweise vom Boot, das mit maximal neun Tauchern und zwei Guides besetzt ist. Verwendung finden 12-Liter-Stahlflaschen, Nitroxtauchen ist nicht vorgesehen. Wolf lebt seit 17 Jahren auf den Kanaren und kennt Gran Canaria und das umliegende Meer wie seine Westentasche. „Hier ist alles fünf Minuten langsamer als in Playa del Ingles, denn wir haben glücklicherweise keinen Massentourismus und damit auch keinen Stress“, meint der IDA-Examiner zufrieden lächelnd. Im Büro wird er seit mehr als zwei Jahren von der engagierten Bianca und beim Tauch-



Das andere Gran Canaria: Natur so weit das Auge schaut



Die Hotelgebäude sind in eine tropische Gartenanlage integriert



betrieb von TL*** Carlos unterstützt. Der sympathische Macho ist auch im regionalen Wasserrettungsdienst tätig und entsprechend kompetent und erfahren. Innerhalb der Saison kommen noch wechselnde Assistenten (Guides) dazu, die gemeinsam mit dem Stammpersonal für ein ungetrübtes Tauchvergnügen Sorge tragen. Dabei präsentieren sich auch die Guides als echte „Seher“, die selbst an einer scheinbar „leeren“ Stelle noch Erstaunliches zu präsentieren wissen. Das geführte Tauchen ist schon wegen dieses Me(e)hr-Erlebens unbedingt zu empfehlen. Mit dem Speedboot „Marea Canaria“ werden insgesamt 13 Tauchgebiete angefahren.

Üblicherweise findet man dort dunkle Felslandschaften, die sich eindrucksvoll aus dem Sandgrund erheben. Eigentlich die typische Atlantikszenerie, die aber dazu noch einen außerordentlich großen Fischreichtum aufzuweisen hat. Diverse Rochen, Engelhaie, unterschiedlichste Muränen und „Krabbelmeister“, Barrakuda-Schulen, große Fischschwärme und vieles mehr beleben das klare Wasser, das mit Sichtweiten bis 20 Meter aufwarten kann. Die Ausfahrtzeiten liegen zwischen fünf und 30 Minuten. Vom Land aus werden die bekannten Felslandschaften und Wände bei Arinaga und La Caleta betaut. Die Anfahrt mit dem Minibus dauert eine knappe Stunde. Weitere Infos über die Gebiete und ein im Hafen stationiertes waschechtes U-Boot unter „5 Tauchtipps“.

Ausflüge sind Pflicht

Gran Canaria hat weit mehr als beeindruckende Hotels und attraktive Tauchplätze zu bieten. Ausflüge mit dem kostengünstigen Leihwagen (Tipps beachten) sind hier einfach Pflicht. Nach dem Durchfahren von gefühlten tausend Kurven und Serpentinien erreicht man auf 1.949 Meter den Pico de las Nieves, den höchsten Berg der Insel. Er entschädigt mit einer atemberaubenden Aussicht; unter anderem mit einem Blick auf Teneriffa. Ein Muss ist auch der Besuch des Roque Nublo. Das auf 1.813 Meter gelegene Wahrzeichen Gran Canarias ist vom Parkplatz Mirador de Becerra aus, zwischen Roque Nublo und Cruz de Tejeda, zu erwandern und – für besonders Geübte – auch zu ersteigen. Doch Vorsicht, so eine Wandertour kann bei den eher spärlichen Wegmarkierungen schnell in ein mehrstündiges Unternehmen ausarten.



Klettern im Bereich von „Frosch und Mönch“, dem beliebten Ausflugsziele am Roque Nublo



Eindrucksvoll: die Kirche von Tejeda



Die Höhlenkapelle Virgen de la Cueva ist komplett aus dem Stein gehauen



Nicht für jedermann: Die Straße von San Nicolás nach Artenara erfordert starke Nerven

Das Alphatier



Otter Extreme
5,5 mm Compressed Neopren. Individuell wählbare Ausstattungsvariationen (Neopren- oder Latexmanschetten, Wärmekragen, verschiedene Beintaschen etc.)

Natürlich auch mit Handschuhingsystem, PEE-Valve oder angesetzter Kopfhülle erhältlich.

Handmade Quality



DSE – Diving & Safety Equipment
 Tel: 06 81 - 81 79 07
 Fax: 06 81 - 84 28 23
 info@dse-online.de
 www.dse-online.de

Keine Kompromisse
 ...besser gleich Otter!

individuelle Trockentauchsysteme – maßgeschneidert

5 Tauchtipps

Die Stamm-Crew des VDST Dive-Center (v. l. Georg, Bianca und Carlos) hat 13 Tauchplätze im Angebot. Wir haben die fünf Besten für Sie herausgesucht.



EI Manatail:

Dunkle Steinformationen, die sich bis auf 16 Meter Tiefe erstrecken und dann in eine äußerst lebendigen Sandfläche übergehen. Das fischreiche Gebiet begeistert unter anderem mit einem großen Sandaalfeld, XL-Stachelrochen, Zitterrochen und jeder Menge Leben zwischen den Steinen.



Der Sand lebt – aufsteigender Rochen

Ceroma II:

Hier liegen zwei Wracks nahe der Hafeneinfahrt von Puerto de Mogán auf 20 Meter Tiefe. Die beiden Schiffe sind dank einer Seilverbinding einfach zu betachen. Während

Schwarmfische und eine Barakudaschule das Freiwasser beleben, gibt es in den Wracks eine Menge kleinerer Tiere zu sehen. Das Highlight ist jedoch die Begegnung mit einem Yellow Submarine – einem U-Boot voller „kamerabewehrter“ Touristen. Das beiderseits der großen Bullaugen stattfindende Zuwinken endet immer mit einem heftigen Blitzlichtgewitter.



Tarnkünstler – Himmelsgucker

Arinaga:

Ein an der Küste in Flughafennähe gelegenes Gebiet wird üblicherweise freitags mit dem Minibus angefahren. Bei starkem Wellengang sind der Ein- und Ausstieg nicht ganz einfach zu bewerkstelligen. Dafür wird man von einer schönen UW-Landschaft empfangen, die mit kleinen Höhlen und Durchbrüchen erfreut. Erinnert irgendwie ein wenig an das Tauchen im Mittelmeer. Logbucheintrag: „Schwärme, Barakudaschule, Pulpo, Drücker ...“

Como tu:

Ein auf 31-Meter liegendes kleines Wrack, das für Tausende von Fischen als Standort dient und von einer sehr lebendigen Sandfläche umgeben ist. Auch hier stehen im Logbuch neben den Schwarmfischen Engelshaie und Rochen.



Fast unsichtbar: Der riesige Fischschwarm verdeckt das Wrack der Como tu

Blue Bird:

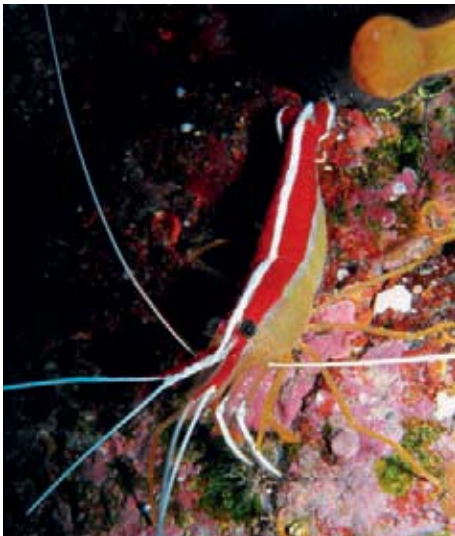
Das auf 40 Meter liegende 42-Meter-Wrack wird von einem gigantischen Fischschwarm so umstellt, dass es anfangs überhaupt nicht sichtbar ist. Engelshaie und Rochen gibt es als freundliche Dreingabe. Achtung: Dekotauchen, nicht für jedermann!



Falterrochen graben sich gerne im Sand ein



Geifernde Tigermuräne



Die Weißbandgarnele ist typisch für die Kanaren



Schönheit - gelbe Gorgonie im Gegenlicht

„Dach der Welt“ gilt, kann Gran Canarias Bergwelt bedenkenlos das dazugehörige „Vordach“ für sich reklamieren. Die Eindrücke und der Wechsel unterschiedlichster Landschaften und Regionen muss man einfach erlebt (erfahren) haben.

Apropos Artenara: Hier leben die meisten Einwohner, wie schon die Altkanarier, in klimafreundlichen Höhlenwohnungen. Sehenswert und immer geöffnet ist die Virgen de la Cuevita, eine 80 Quadratmeter große, komplett aus dem Stein gehauene Höhlenkapelle.

Gran Canaria hat für jeden Besucher etwas zu bieten. Die Palette reicht vom Großstadtfair, über die touristische Hochburg, bis hin zum malerischen Dörfchen. Traumstrände laden zum Baden, Dünen und wildromantischen Gebirgswelten zum Wandern ein. Eine ideale Konstellation für einen kombinierten Tauch- und Erlebnisurlaub und dies nur knapp fünf Flugstunden von Deutschland entfernt.

Ronald Brandt



Mit dem Mietwagen die Insel erfahren ist einfach Pflicht. Doch Vorsicht beim Anmieten (Tipps)

Tipps

Dass **Ausflugtipps** im Reiseführer durchaus mal hinterfragt werden sollten, belegt ein Beispiel in Tejada. Das im Marco Polo hervorgehobene Lokal Cueva de la Tea (Seite 52) konnte in Sachen Preis und Atmosphäre mit dem 50 Meter weiter gelegenen Restaurant Sombras del Nublo nicht mithalten ... zumal die dort angebotenen landestypischen Speisen dazu noch wirklich köstlich schmecken!



Autovermieter haben sich eine zusätzliche Einkommensquelle erschlossen. Sie übergeben das Fahrzeug vollgetankt - mit einer satten Rechnung - an den Kunden. Dieser muss den Wagen dann nach Abschluss der Mietzeit mit leerem Tank wieder zurückgeben. Was auf den ersten Blick eigentlich ganz o.k. scheint, ist unseriös. Wer fährt mit einem ihm fremden Auto, mit fast völlig leerem Tank, in Richtung Flughafen? Das Ergebnis: Beim anschließenden Volltanken muss entsprechend weniger Benzin nachgetankt werden - ganz zur Freude des Vermieters. Deshalb vereinbaren, dass das Auto auch vollgetankt zurückkommt - und die Anfahrtsrechnung entfällt!

Da sich unweit des Hotels mehrere **Supermärkte** und unzählige Restaurants befinden, ist die Wahl von Halbpension völlig ausreichend. Selbst in den Hotelzimmern befinden sich Kühlschränke, die dem Gast ohne Einschränkung zur Verfügung stehen.



Monkey Diving, die neue Art zu tauchen!

Mehr Spaß, Sicherheit und gesünder für den Rücken.

Sidemount tauchen sorgt für mehr Bewegungsfreiheit und vertieft die taucherischen Fertigkeiten.

Perfekt zum Fotografieren und Wracktauchen...noch Fragen?

Besucht uns auf der BOOT 2012 in Halle 3, Stand B20 und C24. Weitere Infos unter:

www.barakuda.de

oder bei eurem Barakuda Tauchlehrer!



Tauchbasen-Infos jetzt auch per QR-Code!



BARAKUDA
International Aquanautic Club

Borbecker Strasse 249 | 45355 Essen
Tel. 0201-868 10 75 | Fax 0201-868 10 74
touristik@barakuda.de | www.barakuda.de